

- TITTIZER, T., F. SCHÖLL & M. SCHLEUTER (1989): Zur Bestandssituation von *Gomphus vulgatissimus* (LINNÉ 1758) (Insecta, Odonata) an den Bundeswasserstraßen. – Hessische Faunistische Briefe **9** (4): 63-68, Darmstadt.
- WESTERMANN, K. & S. WESTERMANN (1996): Neufunde der Gelben Keiljungfer (*Gomphus simillimus*) und der Grünen Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) am Oberrhein bei Basel. – Naturschutz am südlichen Oberrhein **1**: 183-186, Freiburg.
- WESTERMANN, K. & S. WESTERMANN (1998): Verbreitung und Bestandsdichte der Kleinen Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*) in der südbadischen Rheiniederung zwischen Basel und Straßburg – Dokumentation der Exuvienfunde. – Naturschutz am südlichen Oberrhein **2**: 167-179, Freiburg.
- WINTERHOLLER, M. & H. LEINSINGER (1999): *Gomphus flavipes* (CHARPENTIER) bodenständig am Oberrhein in Hessen und Rheinland-Pfalz (Anisoptera: Gomphidae). – Libellula **18** (3/4): 209-211, Mönchengladbach.

Verfasser

Gerd Reder

Am Pfortengarten 37, D-67592 Flörsheim-Dalsheim, e-mail: PG.Reder@t-online.de

Walter Vogel

Kaiser-Wilhelm-Straße 68, D-67059 Ludwigshafen, e-mail: WP.Vogel@t-online.de

Bücherschau

BÖNSEL, D., A. MALTEN, S. WAGNER & G. ZIZKA (2000): Flora, Fauna und Biotoptypen von Haupt- und Güterbahnhof in Frankfurt am Main. – 123 S., 43 Abb., 4 lose beigefügte Karten, Frankfurt am Main (Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg: Kleine Senckenberg-Reihe **38**), kart. DM 20,00 (ISBN 3-7829-1165-2).

Bezug durch: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main, Fax 069/746238, e-mail: sjessel@sng.uni-frankfurt.de

Innerstädtische Industriebrachen sowie Gleisflächen der Bahn stellen ein wichtiges Potential für zukünftige Stadtentwicklungen bereit. Durch langjährige fehlende Nutzung bildeten sich allerdings z.T. auch höchst naturschutzwürdige Areale heraus, wie z.B. auf dem Gebiet des Anhalter Bahnhofs in Berlin. In vorliegender Schrift geht es um die rund 210 ha Gleisflächen des Haupt- und Güterbahnhofs in Frankfurt am Main, für die derzeit Siedlungsplanungen durchgeführt werden. Im Rahmen der Stadtbiotopkartierung erfolgte von 1997 bis 1999 eine eingehende Erhebung von Flora und Fauna dieser Gelände durch die Autoren.

Die teilweise extremen Standortbedingungen (Schotter, Sande u.ä. über dem gewachsenen Boden) ermöglichen es vergleichsweise wenigen, spezialisierten Ruderalarten und einer auf sie angewiesenen Faunengemeinschaft sich zu etablieren. Dabei bestehen Beziehungen zu Flora und Fauna der Sanddüngengesellschaften des

nördlichen Oberrheingrabens. Insgesamt wurden 450 Farn- und Blütenpflanzen erfaßt, darunter 12 Arten der Roten Listen, so das Silbergras (*Corynephorus canescens*) oder die Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*). Von der Tierwelt wurden leider nur einige Gruppen eingehend bearbeitet: Vögel (44 Arten), Reptilien (2), Tagfalter und Widderchen (18), Heuschrecken (19), Laufkäfer (61) und Spinnen (145). Die Rote-Liste-Arten werden eingehend besprochen und es zeigt sich, daß auch eine detaillierte Erhebung von Wanzen und / oder aculeaten Hymenopteren sehr von Nutzen gewesen wäre: so konnten alleine aus den Fallenfängen 36 Wanzen und 59 Aculeata (Apidae: 28, Scoliidea: 2, Pompilidae: 3, Sphecidae: 18, Chrysididae: 7 und Vespidae: 1) mit einer Anzahl faunistischer Besonderheiten nachgewiesen werden!

Von besonderer Bedeutung sind die Vorkommen der Mauereidechse auf dem Gelände des Güterbahnhofs und der Blauflügeligen Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*), die hier sehr gute Lebensbedingungen vorfinden. Unter den artenreich vertretenen Laufkäfern und Spinnen finden sich zahlreiche Rote-Listen-Arten mit z.T. hohen Gefährdungsgraden, sowie 3 Neufunde von Spinnen für Hessen.

In einem umfangreichen Tabellenteil werden Arten, Pflanzengesellschaften und Biotoptypen dokumentiert, darunter eine Liste mit 94 Neophyten, von denen 65 bereits etabliert und in Ausbreitung ergriffen sind. Weiterhin dokumentiert sind 16 Flechtenarten.

Aus den Erhebungsergebnissen leiten die Autoren eine Reihe von Forderungen für die künftige Entwicklung der Gleisflächen aus naturschutzfachlicher Sicht ab. Allerdings muß nach den bislang bekannten Planungen für beide Gebiete mit einem Verlust der meisten wertgebenden Arten (-Gemeinschaften) gerechnet werden. Selbst wenn der Erhalt für die Stadtnatur typischer Brachflächen in die Planungen einbezogen würde, dürfte deren typische Struktur und Besiedlung auf Dauer durch Freizeitnutzung u.ä. bedroht sein.

Die reich bilderte Schrift stellt einen wertvollen Beitrag zur Erhebung und Diskussion innerstädtischer Ruderalflächen dar. Sie ist über Frankfurt hinaus von Bedeutung für ähnliche Nutzungsplanungen. Zudem stellt sie für die Region eine wichtige floristische und faunistische Dokumentation dar. Dementsprechend groß sollte der Interessentenkreis sein: Biologen (Floristen und Faunisten), Naturschutzbehörden, Stadtplaner (bei denen immer noch viel zu häufig viel zu wenig Rücksicht auf naturräumliche Gegebenheiten genommen wird), aber auch allgemein Naturliebhaber und Interessenten an der Entwicklung Frankfurts und des Rhein-Main-Gebietes. Der niedrige Preis läßt eine weite Verbreitung der Schrift und damit eine versachlichte Diskussion über die Einbeziehung naturschutzrelevanter Forderungen in Stadtplanungen erhoffen.

H.B.

BLÖSCH, M. (2000): Hymenoptera II. Die Grabwespen Deutschlands. Sphecidae s.str., Crabronidae. Lebensweise, Verhalten, Verbreitung. – 480 S., 341 Farbfotos, Keltern (Goecke & Evers: Die Tierwelt Deutschlands, Teil 71), DM 145,00 (ISBN 3-931374-26-2).

Die entomologischen Teile der renommierten Reihe „Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile, begründet von F. Dahl 1925“ erscheinen beginnend mit Teil 71 im Verlag Goecke & Evers, Keltern. Herausgegeben werden die Bände durch das Deutsche Entomologische Institut in Eberswalde, im Falle von Teil 71 durch Stephan M. Blank & Andreas Taeger. Die Weiterführung der Reihe wird sicherlich von vielen Biologen / Zoologen sehr begrüßt und ein rasches Erscheinen weiterer Bände erwartet.

Die Grabwespen erfahren derzeit wie auch die anderen aculeaten Hymenopteren bei Faunisten und Freilandbiologen großen Zuspruch. Die meisten Arten lassen sich mittels mehrerer Bestimmungswerke sicher erkennen, auch wenn ein zusammenfassender neuer Bestimmungsschlüssel für die (mittel-) europäischen Arten auf sich warten läßt. Im vorliegenden Band werden abweichend von dem Hauptanliegen der „Tierwelt Deutschlands“ allerdings keine Bestimmungsschlüssel vorgelegt. Vielmehr hat der Autor die weit verstreuten Kenntnisse über Lebensweise, Verhalten und Verbreitung der Grabwespen in Deutschland zusammengetragen und langjährige eigene Beobachtungen eingearbeitet. Fast das gesamte erstklassige Bildmaterial stammt ebenfalls vom Autor und läßt Erinnerungen an die Fotos von OLBERG (1959) zu. Leider wurde aber ein erheblicher Anteil der Fotos mit einem kräftigen Blaustich gedruckt, wodurch beim Betrachten nicht nur Freude aufkommt.

In einem Allgemeinen Teil (rund 90 Seiten) beschreibt BLÖSCH den Körperbau, Aspekte der Ökologie und des Verhaltens sowie Fragen hinsichtlich des Beobachtens und Fotografierens von Grabwespen. Eingehender behandelt werden der Nahrungserwerb, die Fortpflanzung, der Nestbau, Jagd und Verproviantierung, Stechakt und Paralyse der Wirte sowie Beutetransport und Einbringen der Beute. Weiterhin dargestellt sind die Eiablage, Brutfürsorge und Brutpflege, die Larvenentwicklung, das Sozialverhalten und die Orientierung. Erfreulich ist das Eingehen auf Parasitoide der Grabwespen aber auch das Phänomen des Parasitismus von Grabwespen.

Im Speziellen Teil (rund 320 S.) werden die Kenntnisse über die einzelnen mitteleuropäischen Grabwespenarten zusammengetragen und gemahnen z.T. an kleine Miniaturmonografien. Es ist das Verdienst des Autors all die Daten für einen weiten Leser- und Interessentenkreis verfügbar gemacht zu haben. Auf der Basis dieses Bandes können gezielt weitere Beobachtungen und Experimente durchgeführt werden, um die vielen noch offenen Fragen einer Klärung näher zu bringen. Der Text liest sich nicht immer sehr flüssig aber in Anbetracht der vermittelten Informationsflut kann hierüber leicht hinweggesehen werden.

Im Anhang finden sich (1) eine Liste der behandelten Arten, (2) eine Liste über die Beutetiere der Grabwespen sowie (3) eine Liste über die Parasitoide bei Grabwespen. Diese Listen zusammen mit dem umfangreichen (20 S.) Literaturverzeichnis (darin sind leider auch unvollständige Zitate enthalten) lassen eine rasche Orientierung zu und führen zu vertiefendem Studium der Grabwespen-Publikationen.

Dem Band ist eine weite Verbreitung zu wünschen nicht nur bei Entomologen und Hymenopterenfans sondern vielmehr besonders auch in Naturschutzbehörden, naturschutzfachlichen Planungsbüros, Biologischen Fachbereichen der Universitäten und Fachhochschulen, öffentlichen Büchereien und anderen mehr.

H.B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücherschau 18-20](#)